

GT

# Sturm bleibt aus 12.5.16

## WINDKRAFT Öffentliche Erörterung des Projekts „Flörsbachtal-Roßkopf“ / Sachliche Verhandlung

**MAIN-KINZIG (bis):** Ein höchst emotionales Thema, das in den vergangenen Jahren immer wieder von kontroversen Diskussionen begleitet wurde, fand auch am Mittwoch großes Interesse. Zur öffentlichen Erörterung des Windpark-Projekts „Flörsbachtal-Roßkopf“ hatten sich zahlreiche Teilnehmer, vor allem aus Bürgerinitiativen benachbarter Kommunen, im Bürgersaal des Rathauses in Oberndorf eingefunden trotz eines achtstündigen Programms, das themenbedingt sehr viel Fachwissen erforderte und somit keine leichte Kost bildete.



Zahlreiche Teilnehmer erörtern das geplante Windpark-Projekt.

Foto: Sinsel

### TV-Team vor Ort

Dass die mediale Aufmerksamkeit ein gutes Stück über die Grenzen der Region hinausging, bewies ein Kamerteam des SWR, das den weiten Weg nach Jossgrund ebenfalls nicht scheute hatte.

Trotz der großen Emotionalität des Themas verlief der Auftakt der Veranstaltung jedoch im Großen und Ganzen sachlich und geordnet. Dafür sorgte vor allem Verhandlungsleiterin Sabine Vogel-Wiedler vom Regierungspräsidium Darmstadt, die von der Tagesordnung abweichenden Äußerungen gleich den Wind aus den Segeln nahm. Dafür, dass manche Einwände mit Beifall kommentiert wurden, zeigte sie zwar Verständnis, bat aber darauf zu verzichten, um die Aufzeichnung für das Protokoll nicht zu stören.

Die Anträge für das Windkraftprojekt haben vom 22. Februar bis 21. März zur Einsicht in zwölf umliegenden Gemeinden und Städten auf hessischer und bayerischer Seite ausgelegt. Über 500 Personen erhoben dagegen Einwände und hatten jetzt Gelegenheit, diese öffentlich zu begründen.

Dabei zeigte sich, dass sowohl auf Seiten der Windkraftgegner als auch

beim Projektierer in Sachen Informationsweitergabe noch einiger Klärungsbedarf herrschte und Korrekturen notwendig waren. So musste etwa bei Argumenten von Windkraftkritikern schon mal korrigierend eingegriffen und darauf hingewiesen werden, dass der Flächenverbrauch pro Windkraftanlage nicht 50 Hektar, sondern fünf Hektar beträgt. Die Bürgerinitiativen sind es sonst, die Projektierer „juwi“ wiederholt vorgeworfen haben, Desinformation in Bezug auf das Windkraftprojekt zu betreiben.

Aber auch die juwi-Vertreter mussten sich im Gegenzug einige Vorwürfe gefallen lassen. Berthold Andres (Biebergemünd) und Heinz Josef Prehler (Bad Orb) kritisierten die „begrenzte Informationspolitik“ der Projektierer. Die Aussage, der Standort eigne sich überdurchschnittlich gut, reiche nicht aus. Zudem sei es eine Zumutung, von Ehrenamtlichen zu erwarten, in ihrer Freizeit die in den Rathäusern ausliegenden 1000 Seiten durchzuarbeiten. Dass die Unterlagen nicht in digitaler Form zur Verfügung gestellt wurden, sei nicht mehr zeitgemäß. Ralf Krüger, Rechtsanwalt der „juwi“ erklärte, dass man bei anderen Verfahren digitale Unterlagen neu zusammensetzen musste, da sie bei der Einsichtnahme

verändert worden seien. Man sei dabei, eine entsprechende Software zu erstellen, um dies künftig zu verhindern. Es wurde juwi aber auch vorgeworfen, gesetzliche Lücken auszunutzen, um im Spessart scheinbar Windkraftanlagen zu bauen.

Bei der heutigen Fortsetzung werden die Vertreter der Bürgerinitiative „Gegenwind Flörsbachtal“ von einem Rechtsanwalt und einem Gutachter begleitet, wie der Vorsitzende Harald Krostewitz ankündigte. Am Mittwoch abgearbeitete Tagesordnungspunkte werden heute nicht mehr behandelt, wie die Verhandlungsleitung anmerkte.

Geplant ist, im Bereich Flörsbachtal-Roßkopf elf Anlagen des Typs „GE Energy 2.5-120“ zu bauen, wie Projektmanager Martin Jeromin eingangs erläuterte. Die Zahlen beziehen sich auf die Nennleistung (2,5 MW) und den Rotordurchmesser (120 Meter). Die Nabenhöhe betrage 129 Meter und die Spitzhöhe 199 Meter. Als Standorte seien forstwirtschaftlich genutzte Flächen südöstlich von Pfaffenhausen (etwa 1,9 Kilometer Abstand) beziehungsweise nordöstlich von Lohrhaupten (etwa 2,2 Kilometer) vorgesehen. Die Erschließung erfolge über die Landstraße L3199 und auf forstwirtschaftlichen Wegen.